

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances doivent être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. — 8 Pfennig per 4 mal gesaltene Petitzeile berechnet. Für Nicht-mitglieder beträgt der Inseratspreis per 4 mal gesaltene Petitzeile 25 Cts. — 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zweimal (am 1. und 15.). Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zurich-Hottingen. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Neue Coreiden und Pyrrhocoriden.

Von G. Breddin, Oberlehrer in Halle a. S.

Leptoscelis limbiventris n. spec. Sehr ähnlich der *L. bipustulata* L., doch Bauch und Rücken schwarz; der Bauchrand und das Connexiv orange; Fühlerglied 4 gelb, nur etwa das Basalviertel und die Spitze schwarz. Endrand des Genitalsegments beim Männchen in der Mitte nicht oder nur ganz undeutlich gekerbt. Die Schulterecken etwas kräftiger. Länge: 19½—20 mm. — Ecuador.

Leptoscelis saepifera n. spec. Oben schwarz, mit leichtem olivengrünem Schimmer. Fühlerglied 1—3 und die äusserste Basis des rostgelben vierten Gliedes und die Beine schwarz. Die Trochanteren (wenigstens oben), die Hüften, der Schnabel, die ganze Unterseite, ein schmaler Hinterrand der Augen, jederseits ein zwischen den Nebenaugen und den Augen durchlaufender Seitenstreif des Kopfes, die Ränder der Jochstücke und eine schmale, zackige Querbinde des Coriums mit den daranstossenden Aderstrecken strohgelb. Der Hinterleibsrücken, sowie der schmale, nach dem Ende zu breiter werdende Rand des Bauches orange. Länge: 16—17 mm. — Ecuador.

Hypselonotus loratus n. spec. Hellgelb. Halsschild und Flügeldecken schmutzig gelbbraun, durch eine dichte, hier und da zusammenfliessende schwarze Punktirung noch dunkler erscheinend. Ein Querbindchen der Pronotumschwiele, submarginale Seitenlinien des Halsschildes, sowie eine über Kopf, Halsschild und Innenrand des Clavus laufende schmale Mittellinie des Körpers, die von der Clavusspitze aus sich als schiefe, schmale Querbinde durch das

Corium fortsetzt, hellgelb. Die Jochstücke und zwei Flecke des Kopfes, die Seitenränder des Halsschildes und der in der Mitte unterbrochene Vorderrand desselben, die Membran, Fühler, Schnabel und Beine schwarz. Schenkel und Schienen dicht weisslich gerüngelt und marmorirt; letztere auf zwei Drittel ihrer Länge mit breitem weissen Ring, dahinter einfarbig schwarz. Unterseite wie bei *H. proximus* Dist. schwarzgefleckt; die mittleren Connexivsegmente oben und unten mit strichförmigen schwarzen Randflecken. Länge: 12½ mm. — Bolivia.

Hypselonotus tricolor n. spec. Oben mit Fühlern, Schnabel und Beinen schwarz; der Halsring, der Kopf und die Unterseite sind hell blutrot, der schmale Seitenrand des Halsschildes und des Coriums, sowie Längslinien der Schenkel und die Oberseite des ersten Schnabelgliedes ist gelbweiss. Einige Pünktchen der Oberseite des Kopfes, je ein Fleck auf der Aussenseite der Hüftpfannen, jederseits ein Fleck der Vorderbrust, die Stinkdrüsenöffnungen und auf dem Bauch jederseits eine Reihe von 5 runden Flecken schwarz. Punktirung des Halsschildes deutlich. Schenkel unten vor der Spitze sämtlich deutlich bedornt. Länge: 15 mm. — S. Paolo.

Hypselonotus andinus n. spec. Gelb; Bauchrand, Hüften und Seitenflecke der Brust mehr oder weniger verwaschen rot. Kopf blutrot; Stirnschwiele und Flecke hinter den Augen schwarz. Halsschild mit zwei grossen, querdreieckigen auf dem Hinterrand ruhenden Flecken, zwei Flecken auf dem Schwielenfelde und der Randlinie jederseits schwarz. Schildchen und Flügeldecken schwarz; die Mittellinie des ersteren und eine mässig breite, gerade (nicht schiefe) Querbinde des Coriums gelb. Der

Bauch und die Brust jederseits mit je einer Reihe schwarzer Flecken (die der Brust zuweilen verloschen). Querbinden an der Basis der Bauchsegmente (in der Mitte am breitesten, den Aussenrand nicht erreichend), Schnabel, Fühler und Beine schwarz; letztere oben und unten mit roter Linie. Länge: $11\frac{1}{2}$ mm. — Ecuador

Cebrenis haenschi n. spec. Grösser und kräftiger gebaut als *C. centrolineata* Westw. Schultern rechtwinklig vorragend, Hinterrand des Vorsprunges nicht gebuchtet, Seitenränder des Halsschildes deutlich gebuchtet, Halsecken nach vorn in einen längeren sehr spitzen Zahn ausgezogen; Beine stärker, ocker-gelblich. Die sehr schmale, etwas erhabene Mittelrinne des Halsschildes und des Schildchens, sowie dessen Spitze gelblich-weiss. Zwei (oft ganz verwaschene) Längsstreifen des Kopfes, zwei nach hinten etwas divergierende Längsstreifen des Halsschildes und dessen breiter, verschwommener Hinterrand, das Schildchen (oft verwaschen), ein Wisch vor dem Clavusende, das Corium (die Basis, die äusserste Spitze, ein Strich längs der Rimula gegen deren Spitze hin und meist auch die Adern ausgenommen), das Eudritzel der Mittel- und Hinterschenkel (oft verwaschen), das vierte Fühlerglied, Endbinden der Connexivsegmente 4, 6, 7 und das fünfte Segment fast ganz pechbraun. Bauch jederseits mit 3 (oder 2), Brust mit 2 verwaschen schwärzlichen durchlaufenden Längslinien. Membran geschwärzt, Innenwinkel und eine schiefe Längshinde schwarz. Hinterleibsrücken schwarz; zwei grosse, runde Flecken und die Basis nach den Seiten hin dottergelb. Länge: $11\frac{1}{2}$ mm. — Ecuador.

Euscopus parviceps n. spec. Kopf klein, mit den Augen etwa ein gleichseitiges Dreieck ausmachend. Das Halsschild hat aufgeworfene Seitenränder, die (von der Seite gesehen) sich nach hinten allmählich verbreitern und verlieren. Das ringsum durch Punktreihen eingeschlossene Cicatricelfeld des Pronotums ist viel kürzer als das Hinterfeld, längsgewölbt und unpunktirt; der vordere kragenähnliche Rand des Halsschildes, das Hinterfeld, das nach der Basis zu etwas convexe Schildchen sowie die Flügeldecken sind ziemlich stark und dicht punktirt. Der Costalrand des Coriums ist leicht aufgeschlagen. Der Schnabel erreicht die Mitte der Hinterbrust. Die Vorderschenkel sind unten nach der Spitze zu mit einem Dörnchenpaar bewehrt. Die Fühler sind ziemlich kurz und stark; Glied 1 bei weitem das längste und so lang wie Glied 2 und 3 zusammen

— Schwarz, ziemlich matt. Ein sehr breiter, subbasaler Ring des vierten Fühlerglieds, sowie der breite unpunktirte Randwulst des Pronotums sind weissgelb; der Costalrand des Coriums schmal blutrot; der Hinterleib orangerot, auf dem Bauch mit schwärzlichen Linien nach der Seite zu, die die tief eingedrückten Incisuren bezeichnen, und jederseits drei kreisrunden, tiefschwarzen Fleckchen. Tarsen schmutzig rostgelb. — Länge 8 mm; Schulterbreite $3\frac{1}{5}$ mm. — Sumatra.

Saldoides n. gen. (Pyrrhocoridae). Kopf horizontal, langgestreckt, etwas länger als das Halsschild. Augen halbkugelig, etwas nach aufwärts gerichtet, doch nicht gestielt. Kopf von den Augen zur Fühlergrube deutlich erweitert, Ende spitz dreieckig. Unterseite des Kopfes gewölbt, spärlich punktirt, zwischen der Fühlergrube und der Kopfspitze jederseits ein plattenförmiger, rechtwinkliger (auch von der Oberseite deutlich sichtbarer) Zahn. Pronotum trapezförmig, nach vorn stark verengt und vor der Mitte geschnürt, Hinterhälfte wie die Flügeldecken und das etwas convexe Schild ziemlich stark und dicht punktirt; Vorderhälfte glatt mit zwei undeutlichen Spitzbuckeln gegen die Mitte, Rand deutlich aufgeworfen. Bauchgrund mit leichter Mittelfurche; Schnabel den Grund des letzten Bauchsegments fast erreichend. Vorderschenkel gegen die Spitze unten mit einigen Dörnchen. Fühlerglied 1 so lang als 2 und kaum kürzer als der Kopf. Mit *Ectatops* Am. zunächst verwandt.

S. ornatus n. spec. Schwarz, nicht oder nur wenig glänzend. Die wulstigen Seitenränder der Vorderhälfte des Halsschildes, die unpunktirten Schulterecken, ein kleiner Randfleck des Coriums nahe der Spitze und die Endwinkel der Connexivsegmente oben und unten hell orangerot. Ein sehr breiter, subbasaler Ring des vierten Fühlerglieds weisslich; der Schnabel und die Tarsen rostgelb, die Schienbeine pechschwarz, gegen die Spitze heller. Länge 9 mm; Schulterbreite $3\frac{1}{2}$ mm. — Sumatra.

Temperatur-Versuche im Jahre 1900

Von Carl Frings.

(Fortsetzung.)

Van. antiopa. 60—66 Std.+37°C. Wie Herr Prof. Standfuss erhielt ich bei diesem Versuche die schöne var. *danhii* Standfuss, welche im „Handbuch“ Taf. VII, Fig. 1 sehr gut reproduziert ist. Meine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: [Neue Coreiden und Pyrrhocoriden. 25-26](#)